

# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 57

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt

## TAGESCHAU

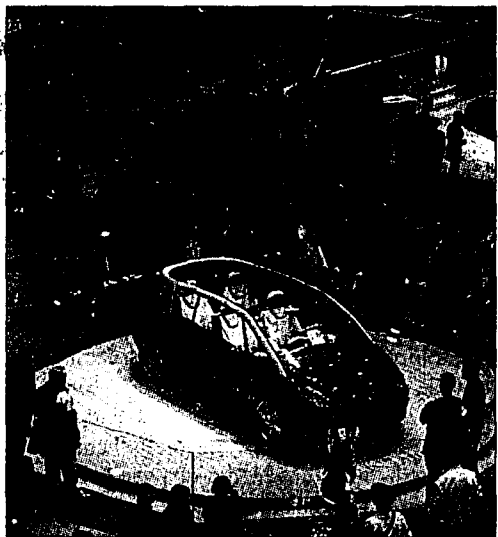
### «Alltag Tibets ist trist»

«Viel Erfreuliches gibt es leider über das vergangene Jahr in Sachen Tibet nicht zu berichten», so Hansjörg Quaderer an der gestrigen GV der Tibet-Unterstützung Liechtenstein (TUL). Das TUL-Jahr 1998 war insofern erfolgreich, als dass 19 tibetischen Flüchtlingen in Liechtenstein nach fünfjährigem, harzigem Verfahren durch die VBI der Status «Flüchtlinge im Sinne des neuen Asylgesetzes» zugesprochen wurde. **Seite 2**

### «Gastroenterologie» oder «Ranzapfiffa»

Unter dem Patronat des Ärztevereins «Liechtenstein» und des Ärztevereins «Werdenberg/Sargans» fand gestern im Vaduzer Saal das 5. Vaduzer Laborsymposium statt. Das Thema des alljährlich stattfindenden Symposiums lautete dieses Jahr «Neues aus der Gastroenterologie». **Seite 9**

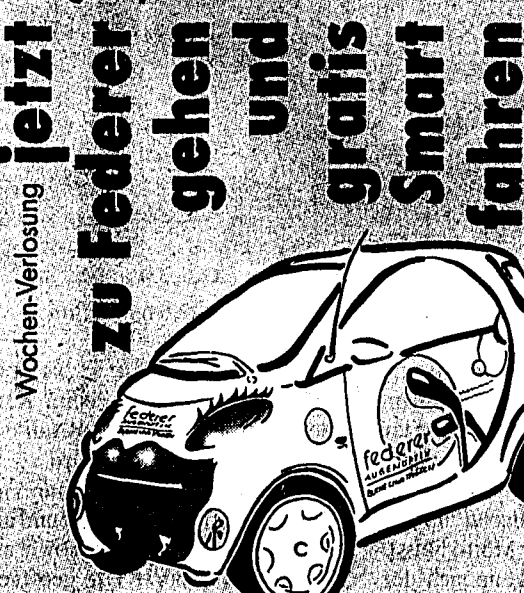
### Interessanteste Autoschau der Welt



Einmal mehr ist Genf Mittelpunkt für den internationalen Automobilmarkt. Über 600 000 Menschen werden auch dieses Jahr in der Calvin-Stadt erwartet, um auf 93 000 Quadratmetern das Neueste aus der Welt des Autos zu erfahren. 280 Aussteller aus 33 Ländern präsentieren rund 1020 Marken der Bereiche Personwagen, Spezialkarosserien, veredelte Personwagen, Zubehör, Ersatzteile usw. Im Wirtschaftsteil der heutigen Ausgabe berichten wir über die Eröffnung der repräsentativen Autoschau. Welche Autos neu in Genf vertreten sind (von A wie Alfa bis Z wie Zagato), stellen wir Ihnen auf den Seiten 22 bis 29 vor.

Wer seine Brille bei Federer kauft, fährt nicht nur besser, sondern vielleicht auch eine Woche lang gratis mit Smart

Federer Buchs • 081/750 05 40  
Augenoptik Triesen • 075/399 30 40



## Gesundheitsreform: Kranke werden zur Kasse gebeten

Regierungsrat Michael Ritter sieht im Nein zur Initiative ein Ja zum Verbraucherprinzip

**Das Nein zur Krankenkassen-Initiative wird von der Regierung sehr fragwürdig ausgelegt. Regierungsrat Michael Ritter betonte: «Ich glaube, wenn ich an den Ausgang der Krankenkassen-Initiative denke, dass die Leute schon verstanden haben, dass es gewisse Einschränkungen braucht.» Das heisst: Der Verzicht der Bevölkerung auf die Reduktion der Krankenkassenprämien soll die Freifahrt für höhere Beiträge über das Verbraucherprinzip sein. Die FBPL machte daraufhin gleich deutlich, dass dies mit der Bürgerpartei nicht zu machen sei.**

Die FBPL machte gestern im Landtag nochmals klar, dass sie einer Ge-

sundheitsreform, die auf dem Verbraucherprinzip aufgebaut ist, nicht zustimmen wird. Der FBPL-Abgeordnete Johannes Matt betonte: «Der Wegfall der Kostenbeteiligung ist für mich eine unabdingbare Bedingung, um der Gesetzesvorlage schlussendlich zuzustimmen.» Er streckte der Vaterländischen Union auch die Hand zum Kompromiss entgegen: «Ich bin zur Auffassung gelangt, dass es angebracht wäre, auf die Kostenbeteiligung durch die Versicherten zu verzichten. Man könnte dafür beim Hausarzt-Modell etwas kompensieren, indem zum Beispiel bei freier Arztwahl die Tarife etwas höher angesetzt werden.»

### Nicht kompromissbereit

Sowohl die VU als auch die Regierung zeigten sich nicht kompromissbereit. Sie gingen nicht auf die

Angebote der FBPL ein. Das heisst: Für die Vaterländische Union wie auch für die Regierung wird am Verbraucherprinzip nicht gerüttelt. Damit kommen auf die Kranken höhere Gesundheitskosten zu. Es ist schon fragwürdig, dass jene Partei, die die Krankenkassen-Initiative als nicht sozial bezeichnete, nun die Kranken zur Kasse bittet.

Während der Debatte zur Gesundheitsreform kamen aber auch einige Übereinstimmungen zwischen den Parteien zu Tage. So wurde allgemein gutgeheissen, dass die Jugendlichen bis 16 Jahre von den Prämien befreit werden. Zudem reagierte die VU auf die Drohung der Freien Liste, eine zweite Initiative zu lancieren, wenn die Einkommen nicht berücksichtigt werden. Die Vaterländische Union sprach sich gestern klar für die einkommensabhängigen Prämien aus. Der

Druck der Freien Liste scheint gewirkt zu haben.

### Forderungen der FBPL

Die Bürgerpartei legte gestern ihre Forderungen klar auf den Tisch. Neben dem Verzicht auf das Verbraucherprinzip fordert sie eine Entlastung der Familien. Zudem müsse die Familienarbeit der Erwerbsarbeit gleichgestellt werden. Sie forderte auch, dass die wirtschaftlich schwachen Bevölkerungsgruppen entlastet werden müssen. Des Weiteren sei es unerlässlich, dass die Ziele der Reform klar definiert würden und auch Parameter gegeben seien, an welchen man die Ziele messen könne. Die FBPL sprach sich auch für das Hausarzt-Modell aus, das von der Regierung vorgeschlagen wurde. Alles zur Debatte über die Gesundheitsreform auf Seite 3. **Alexander Balliner**

## BUNDESRATSWAHL

### Metzler und Deiss gewählt

Die 34jährige Ruth Metzler und der 53jährige Joseph Deiss ziehen für die CVP in den Bundesrat ein. Die Vereinigte Bundesversammlung wählte sie am Donnerstag in einer hochspannenden Ausmarchung an die Stelle von Arnold Koller und Flavio Cotti. In die beiden Neuen werden grosse Hoffnungen gesetzt, wie erste Reaktionen zeigten: Metzler und Deiss sollen Brücken zwischen den Geschlechtern, Generationen und Sprachregionen bauen. Der Amtsantritt erfolgt am 1. Mai. Metzler ist das erste Innerrhoder Bundesratsmitglied, da ihr Vorgänger Koller noch als St. Galler gewählt worden war. **Seite 13**



## Lafontaine-Rücktritt

Deutscher Finanzminister demissioniert

BONN: Der deutsche Finanzminister Oskar Lafontaine ist am Donnerstag völlig überraschend von allen politischen Ämtern zurückgetreten. Er legte sowohl sein Ministeramt als auch den SPD-Vorsitz nieder. Ein Regierungssprecher sagte am Abend, Bundeskanzler Gerhard Schröder habe die «überraschende» Entscheidung bedauert und dem Minister für dessen Arbeit gedankt.

Nach Angaben aus Koalitionskreisen teilte Lafontaine seinen Entschluss nur schriftlich mit. Dass er auch auf sein Amt als Parteichef verzichte, deutete darauf hin, dass er ganz aus der Bundespolitik aussteigen wolle. Lafontaine habe schon in der vergangenen Woche im kleinen Kreis zu erkennen gegeben, dass ihm seine Arbeit keine grosse Freude mehr bereite und dass er die Be-

lastung durch beide Ämter als sehr hoch empfinde.

Ein Treffen zwischen Schröder und Lafontaine hat es vor dem Rücktritt offenbar nicht gegeben. Wie aber erst am Donnerstag bekannt wurde, hatte es am Mittwoch auf der Kabinettsitzung zwischen Schröder und mehreren Regierungsmitgliedern massive Auseinandersetzungen gegeben. Bundeskanzler Gerhard Schröder will den Nachfolger des zurückgetretenen Finanzministers Oskar Lafontaine heute Freitag benennen. Er werde den Vorschlag der SPD-Bundestagsfraktion in einer Sondersitzung unterbreiten, kündigte Schröder am Donnerstagabend in Bonn an.

Der Sprecher des Finanzministeriums, Thorsten Albig, zeigte sich von dem Amtsverzicht Lafontaines völlig überrascht. **Seite 31**

## Börse schliesst fester

Zunahme um mehr als ein Prozent

ZÜRICH: Die Schweizer Börse hat am Donnerstag dank anziehender Futures-Notierungen und dem auf über 1,47 Franken gestiegenen Dollar um mehr als ein Prozent zulegen können. Der Swiss Market Index (SMI) gewann 1,57 Prozent oder 113,2 Punkte auf 7322,6. Der breite Swiss Performance Index (SPI) legte 1,43 Prozent oder 64,91 Punkte zu auf 4618,0.

Händler erklärten, verschiedene Spezialsituation hätten den Markt ebenfalls unterstützt. Auch die Wall Street habe geholfen. Gegenwärtig sei der Trend wieder etwas positiver, und einzelne Analysten erachten einen Anstieg des SMI bis auf 7600 Punkte für möglich.

Die Banken stünden weiterhin wegen des Fusionsfiebers in Frankreich und der bevorstehenden Ab-

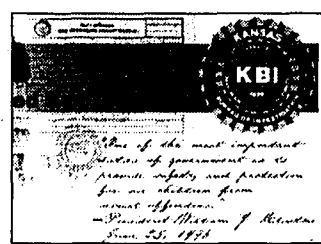
schlüsse für 1998 im Mittelpunkt des Interesses. Die UBS, deren Zahlen für 1998 heute Freitag erwartet werden, führten die Umsatzliste an.

Bei den Versicherern konnten Zürich Allied und Rück wieder zulegen. Zurich Allied konnten nach einer längeren Anlaufphase die Marke von 950 Fr. überwinden. Sie notierten um 30 Fr. fester bei 972 Franken. Bei den grossen Pharmawerten habe es wohl einige Umschichtungen von Novartis in Roche gegeben.

**KYBERNA INFORMATIK**  
Kompetenz für INTERNET und INTRANET  
Telefon: 075/234 55 88

New Limits  
www.lol.li

New Limits  
www.rol.ch



### COMPUTER-EXTRA

#### Pranger für Kinderschänder

Sollten die Bilder von Personen, die Kinder geschändet haben, im Internet veröffentlicht werden? **Seite 15**



### LGT-TENNISTURNIER

#### Exquisites Teilnehmerfeld

Tennissport vom Feinsten verspricht das heute beginnende 20. internationale LGT-Tennisturnier in Vaduz. **Seite 19**